

Neue Homepage

Die ADK GmbH für Gesundheit und Soziales präsentiert sich seit Juli 2016 auf einer neuen Homepage. Die Adresse www.adk-gmbh.de ist natürlich dieselbe geblieben, aber sonst erwartet die Besucher ein komplett neues Angebot. Patienten können sich etwa direkt über einen Körpervnavigator zu dem von Ihnen gewünschten Thema informieren und sehen gleichzeitig, wo welche Leistung innerhalb des Alb-Donau Klinikums angeboten wird. Aber nicht nur das Krankenhaus steht im Vordergrund – auch die Pflegeheime und der ambulante

Pflegedienst sowie die zahlreichen weiteren Dienstleistungsbereiche und Einrichtungen präsentieren sich nun zeitgemäßer. Wichtige Informationen wie Öffnungszeiten, Ansprechpartner oder ein Lageplan sind immer schnell verfügbar und durch die übersichtliche Struktur können sich Besucher genau die Informationen anschauen, die sie wirklich interessieren. Selbstverständlich funktioniert die neue Seite nicht nur



Die neue Homepage der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales präsentiert sich modern und zeitgemäß.

auf dem Computerbildschirm, sondern ist auch für Smartphone oder Tablet optimiert.

Alb-Donau Klinikum

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2016 für das Alb-Donau Klinikum Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 8,34 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind die geplanten Umbaumaßnahmen der Ambulanzen und Aufnahmebereiche in Blaubeuren und Ehingen sowie Sanierungsmaßnahmen in den Bettenhäusern und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik. Darüber hinaus wird die Beschaffung kurzfristiger Anlagengüter begleitet.

Das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

■ Beitritt zu CLINOTEL

Das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau ist seit 1. Januar 2016 Teil des CLINOTEL Krankenhausverbundes. CLINOTEL arbeitet gemeinnützig und trägerübergreifend für und mit aktuell 50 leistungsstarken und innovativen Krankenhäusern in ganz Deutschland – für ein gemeinsames Ziel: „Von den Besten lernen, zu den Besten gehören.“ Die eigenen Kompetenzen und Erfahrungen nicht

Blaubeuren – Energie wird im Blockheizkraftwerk selbst produziert

verschließen, sondern transparent und vergleichbar machen, eigenes Wissen weitergeben und vom Wissen anderer profitieren – das ist die Philosophie, die dahintersteckt.

Experten der Berufsgruppen aller Mitgliedseinrichtungen treffen sich dazu regelmäßig und sind über ein datensicheres Netz auch im Alltag verbunden. Das Alb-Donau Klinikum profitiert also von den Vorteilen und Erfahrungen eines großen Verbundes, ohne seine Autonomie vor Ort aufzugeben. Wie bisher fallen alle unternehmerischen, infrastrukturellen und politischen Entscheidungen für die stationäre Krankenversorgung auf Kreisebene.

In Rekordzeit setzten die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis und der regionale Energiedienstleister Erdgas Südwest ein neues Energiekonzept um. Nach nur drei Monaten Vorlaufzeit versorgt seit Ende 2015 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) das Alb-Donau Klinikum Standort Blaubeuren mit Energie.

In dem BHKW wird durch einen Verbrennungsprozess gleichzeitig Strom und Wärme produziert. Beides kann durch die Kraft-Wärme-Kopplung direkt für die Energieversorgung der Gebäude genutzt werden. Dadurch deckt das Gesundheitszentrum Blaubeuren allein beim Strom rund 60 Prozent seines Bedarfs selbst. Diese Art der Energiegewinnung ermöglicht nicht nur Einsparungen



Das neue Blockheizkraftwerk im Gesundheitszentrum Blaubeuren.

im sechsstelligen Bereich bei den Energiekosten, sondern senkt auch den Ausstoß des klimaschädlichen Treibstoffgases CO₂ um mehrere hundert Tonnen im Jahr. So trägt das Blockheizkraftwerk zum wirtschaftlichen Erfolg und zur Nachhaltigkeit bei. Blaubeuren ist nach Ehingen bereits der zweite Standort, der mit dieser fortschrittlichen Energiegewinnung arbeitet.

Blaubeuren: Neue chirurgische Ambulanz und INA

Seit Oktober hat die ehemalige chirurgische Ambulanz des Alb-Donau Klinikums am Standort Blaubeuren ein komplett neues Gesicht. Eine Rundenerneuerung war für die in die Jahre gekommenen Räume drin-



Chefärzte im Schockraum (v.l.n.r.): Dr. med. Frank Wirtz (Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie), Prof. Dr. med. Erkki Lotspeich (Chefarzt Viszeralchirurgie), Dr. med. Markus Winter (Chefarzt Anästhesie), Diana Knecht (Pflegerichterin), Dr. med. Roland Eisele (Chefarzt Innere Medizin).

Ehingen: Verletztenartenverfahren, Traumazentrum

gend notwendig. Darüber hinaus haben die Patienten künftig mit der interdisziplinären Notaufnahme (INA) eine zentrale Anlaufstelle. Die Chirurgische Ambulanz betreut künftig in vier modernen Behandlungsräumen, einem Gipsraum und einem Raum für septische Eingriffe Patienten mit Termin in einer der Ambulanzsprechstunden. Alle Notfälle laufen künftig bei der INA auf. Hier gibt es einen Schockraum und sechs Aufnahmeplätze. Sie werden zeitnah von interdisziplinär zusammengesetzten Ärzte- und Pflegeteams untersucht, die feststellen, ob eine weitere ambulante oder stationäre Versorgung nötig ist. Labor- und Ultraschalluntersuchungen werden dabei direkt und schnell veranlasst. Sie liefern entscheidungsrelevante Daten für die weiteren Behandlungsschritte.

Durch eine klare Trennung von interdisziplinärer Notfallambulanz und Ambulanzsprechstunde hat sich nicht nur die räumliche Situation deutlich verbessert. Vielmehr ist es gelungen, Prozesse und Abläufe, insbesondere in der Notfallversorgung, spürbar zu verschlanken. Mehrfachbefragungen fallen weg, Wege- bzw. Wartezeiten werden reduziert und Ressourcen der Mitarbeiter gebündelt.

Unfallverletzte mit schweren Verletzungen brauchen eine besondere unfallmedizinische Versorgung. Bei einem Arbeits- und Wegeunfall leisten das Kliniken, die speziell für das so genannte Verletzungsartenverfahren (VAV) zugelassen sind. Nur Kliniken, die die strengen räumlichen, personellen und organisatorischen Anforderungen erfüllen, erhalten die Zulassung. Seit Oktober gehört auch das Alb-Donau Klinikum Standort Ehingen zu diesem Kreis.

Nachdem die neue Notfallambulanz am Klinikstandort Ehingen fertiggestellt ist, sind diese Voraussetzungen zur Einführung des Verletzungsartenverfahrens erfüllt. Neben bestimmten Raumgrößen waren ein von den anderen OP-Sälen getrennter septischer OP und ein Computertomograph (CT) in unmittelbarer Nähe zum

Schockraum wesentliche Anforderungen an die Ausstattung. Zu den weiteren maßgeblichen Kriterien zählten spezielle hygienische und personelle Voraussetzungen sowie die persönliche Qualifikation von Prof. Dr. med. Michael Kramer und seinem Team.

Die Klinik für Unfallchirurgie/Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie unterstreicht damit ihren Anspruch auf eine umfassende medizinische Versorgung der Menschen in Ehingen und der Region. Für den Patienten spielt es nun keine Rolle mehr, ob er seine Verletzung bei einem privaten oder beruflich bedingten Unfall erlitten hat. Auch bei Berufsunfällen muss er nun nicht mehr in eine andere Klinik verlegt werden, sondern kann sich stationär in Ehingen behandeln lassen.



Verletztenartenverfahren(v.l.n.r.):
Marianne Dinka, Leitung der chirurgischen Ambulanz (Pflege), Dr. med. Manfred Popp, Chefarzt der Anästhesie, Prof. Dr. med. Michael Kramer, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie und Gerhard Brenner, Leitung der Anästhesiepflege.

Ehingen: 10 Jahre Brust-Zentrum Donau-Riss und 6. Ehinger Brustgespräche

Seit 10 Jahren bilden die Frauenklinik Ehingen und die Frauenklinik des Sana Klinikums Biberach das zertifizierte Brust-Zentrum Donau-Riss. Ein Geburtstag, der durchaus nicht selbstverständlich ist; schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass zwei regional tätige Kliniken bereit sind, sich auf eine so intensive und weitreichende Kooperation zu verständigen.

Rund 200 Frauen mit einer Ersterkrankung an Brustkrebs behandelt das gemeinsame Brust-Zentrum im Jahr. Dabei können sich die Frauen darauf verlassen, nach den neuesten Richtlinien der Fachgesellschaften behandelt zu werden. Interdisziplinär zusammengesetzte Tumorfallkonferenzen stellen sicher, dass der persönliche Krankheitsverlauf jedes Patienten unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse der beteiligten Experten betrachtet und



10 Jahre Brustzentrum(v.l.n.r.):
Oberarzt Albrecht Schwämmle (Frauenklinik Ehingen), Oberärztin Dr. med. Silke Mattes (Sana-Klinikum Biberach), Chefarzt Dr. med. Steffen Fritz (Sana-Klinikum Biberach), Chefarzt Dr. med. Ulf Göretzlehner (Frauenklinik Ehingen).

daraus die weiteren Behandlungsschritte abgeleitet werden. Auch die niedergelassenen Mediziner wissen um die hohe Kompetenz des Zentrums und schätzen die gute und intensive Zusammenarbeit.

Ein wichtiger Baustein der Arbeit des Brust-Zentrums ist auch die Öffentlichkeitsarbeit und Patientenaufklärung. Daher gibt es im Zentrum jähr-

lich einen Brusttag, der jeweils abwechselnd in Biberach und Ehingen stattfindet. Darüber hinaus wurden 2016 bereits zum sechsten Mal die Ehinger Brustgespräche veranstaltet. Bei der gut besuchten Veranstaltung ging es in diesem Jahr um die Komplementärmedizin in der täglichen Praxis und Neuerungen in der operativen Therapie

Langenau: Ausbau der Rheumatologie

Am Standort Langenau des Alb-Donau Klinikums wird der Schwerpunkt Rheumatologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Steffen Briem weiter ausgebaut. Nachdem im Oktober 2015 bereits eine Verstärkung des ärztlichen Dienstes mit Oberärztin Dr. med. Wilma Ludwig hinzukam, werden nun die räumlichen Voraus-

setzungen geschaffen, um die rheumatische Komplexbehandlung noch besser durchführen zu können. Dazu wird ein Teil der Inneren Station umgebaut, so dass Behandlungsräume, Physiotherapieräume, Therapiebäder und ein Gruppentherapieaum entstehen. Zudem erhalten weitere Zimmer ein neues Bad mit bodenglei-

cher Dusche, um so Menschen mit rheumatisch bedingten Bewegungseinschränkungen während ihres Krankenhausaufenthalts das Leben zu erleichtern. Die Maßnahme soll bis Ende des Jahres 2016 abgeschlossen sein.